

Erwartungshorizont Klausur - RU 10-13.1-2.2

1.

Freud stellt fest, dass es sich bei der Entstehung der religiösen Frage nicht um wissenschaftlich Greifbares handelt, sondern um Illusionen.

Die Selbsttäuschungen sind deswegen so stark, weil der stärkste Wunsch der Menschheit in ihnen zum Ausdruck kommt.

Die Hilflosigkeit im Kindesalter geht mit durch das ganze Leben und führt zum Festhalten an einer allmächtigen Vaterfigur. Dies bringt Sicherheit und Beständigkeit und gibt Antworten auf existentielle Fragen: Ursprung der Welt, sittliche Weltordnung, Gerechtigkeit, ewiges Leben.

Gläubige Menschen sind ein Leben lang infantil, jedoch auch erleichtert.

Freud unterscheidet klar die Begriffe Irrtum und Illusion. Bei der Frage der Religion handelt es sich nicht um einen Irrtum, da das Wunschenken hier eine große Triebkraft einnimmt und im Vordergrund steht.

Die religiösen Lehren seien alle Illusionen, weil sie nicht wissenschaftlich verifizierbar sind und nur dem Glauben vorbehalten, teilweise unglaublich und wahnsinnig.

Die Wissenschaft ist leider noch nicht so weit, diese Phänomene richtig zu erklären. Wird dies einmal passieren, dann wird die Menschheit vom mystischen Glaubensbild zur wirklichen Realität geführt.

Freud weist auch darauf hin, dass verstandesmäßige Einsichten und Meditationen als untaugliches religiöses Mittel angesehen werden muss, um über die tiefsten Fragen unseres Lebens eine befriedigende Antwort zu bekommen.

Die Menschheit wird sich wie in einem Wachstumsprozess langsam von der Religion lösen. Das Wesen der Religion kommt neben der Neurose einer zwanghaften halluzinogenen Verworrenheit gleich, die auf einem System von Wünschen und Illusionen aufgebaut ist.

2.

Offenbarung ist nicht: natürlich kosmische Ereignisse, Gewissen, Wortmächtigkeit, existentiell bedeutsamen Widerfahrnis

Um der Klarheit willen ist es geboten, den Begriff »Offenbarung« auf die Aussagen des biblischen Zeugnisses über Gottes Offenbarung zu beschränken. Unterscheidung von Wirken und Offenbarung

Verborgtheit Gottes: Es gibt für den »natürlichen« Menschen außerhalb der Einflußzone und des Kraftfeldes des biblischen Offenbarungsbereiches keine Erkenntnis Gottes. Biblische Zeugnis von der Nichtgreifbarkeit Gottes. Das Verhülltsein Gottes verhindert den innerweltlichen Zugang des Menschen zu Gott. Mensch ist nicht fähig die Trennwand zwischen Gott und ihm zu beseitigen. Alles menschliche Reden über Gott, das vom Zentrum des Menschen aus versucht von dem »wirklichen« Gott zu sprechen, bleibt ein selbst gefertigtes religiöses Gedankengebilde.

Offenbarung Gottes: Das biblische Zeugentum proklamiert die Enthüllung des Geheimnisses des »offenbaren Gottes«.
So werden Evangelium und Predigt von Jesus Christus zum Zeugnis des »offenbaren Geheimnisses, das von der Welt her verschwiegen gewesen ist, nun aber offenbart, auch kundgemacht durch der Propheten Schriften auf Befehl des ewigen Gottes« (Röm. 16,25.26)

Offenbarung Gottes heißt also die Enthüllung des Mysteriums seiner Wirklichkeit durch die Apostel als Verwalter der göttlichen Geheimnisse

Diese Autorität gründet sich auf ihr Augen- und Ohrenzeugentum

3.

Freud: Religion ist eine Illusion, seine Ergebnisse hatte er vornehmlich durch die Arbeit mit Behinderten gewonnen. Künneth spricht vom Offenbarungscharakter des Christentums.

Kurze vergleichende Darlegung + Stellungnahme